

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Band: 44 (1971)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Stammtischrunde der Zürcher Burgenfreunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

13.55 Weiterfahrt mit Süd-Expreß nach Bordeaux. Ankunft 18.28, Hotelbezug, Nachtessen.

Sonntag, den 25. April:

Fahrt zum Renaissance-Schloß Cadillac. Mittagessen in Bazas und Besuch der dortigen Kathedrale sowie der Schlösser Yquem und La Brède. Rückfahrt nach Bordeaux und Nachtessen.

Montag, den 26. April:

Fahrt auf den mittelalterlichen Pilgerstraßen nach Aulnay. Mittagessen und Besichtigungen in Saintes. Rückfahrt über Pons. Abend zur freien Verfügung.

Dienstag, den 27. April:

Vormittag zur freien Verfügung. Mittagessen in Bordeaux. Anschließend Ausflug nach Arcachon mit Nachtessen und Rückfahrt nach Bordeaux.

Mittwoch, den 28. April:

Fahrt auf der nordöstlichen Pilgerstraße nach Angoulême, Besichtigung der Kathedrale, Rundgang über die Stadtmauern. Mittagessen. Besuch der Kirche St-Michel d'Entraigues und der Abtei La Couronne. Rückkehr nach Bordeaux. Abend zur freien Verfügung.

Donnerstag, den 29. April:

Ausflug ins Tal der Dordogne. Besuch des Schlosses von Michel de Montaigne. Mittagessen in Bergerac. Weiterfahrt nach Beaumont-du-Périgord und Rückkehr nach Bordeaux. Nachtessen.

Freitag, den 30. April:

Fahrt durch das Gebiet Entre-deux-Mers nach St-Emilion. Mittagessen und Besichtigungen. Rückfahrt nach Bordeaux und Nachtessen.

Samstag, den 1. Mai:

Rückreise: Bordeaux ab 8.45 nach Paris, wo die Teilnehmer an der Hollandfahrt direkt nach Amsterdam weiterreisen. Mittagessen in Paris. Abfahrt nach Basel 17.30 mit TEE-Zug «Arbalète», Nachtessen im Speisewagen. Basel an 21.55 (Zürich an 23.05). Es besteht die Möglichkeit der Einzelrückreise von Paris. Bitte bei der Anmeldung vermerken!

Die Kosten betragen für die ganze Fahrt ab und zurück bis Basel, erstklassigen Hotelaufenthalt in Zweibettzimmern mit Bad, alle Mahlzeiten (ohne Getränke), Transfers, Besichtigungen, Service und Taxen **Fr. 1180.-**. Für Einbettzimmer mit Bad besteht ein Zuschlag von **Fr. 50.-**. Es wird keine Einschreibgebühr oder Anzahlung eingefordert. Nach Ablauf der Anmeldefrist (28. Februar 1971) erhalten die definitiv Angemeldeten alle verbindlichen Unterlagen samt der persönlichen Rechnung mit Einzahlungsschein zugestellt.

Anmeldetermin bis **spätestens 28. Februar 1971**.

Eine Anmeldekarte wurde für diese Fahrt nicht gedruckt. Interessenten wenden sich bitte direkt mittels

gewöhnlicher Postkarte oder Brief an Christian Frutiger, Traubenweg 9, 8700 Küsnacht ZH, Telephon 051/90 15 04. An diese Adresse sind auch ausschließlich alle Anfragen und Mitteilungen diese Reise betreffend zu richten. Maximale Teilnehmerzahl: 41 Personen.

Alle diejenigen Personen, welche zur Teilnahme an der ersten Fahrt vom vergangenen September nicht mehr berücksichtigt werden konnten, wurden dieser Tage von der Reiseleitung speziell begrüßt.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß die Anfahrtsrouten der einzelnen Exkursionen ungewöhnlich lang sind und daher aus Zeitgründen nur ganz wenige Zwischenhalte gestatten. Die Teilnehmer dieser Reise werden also einige physische Strapazen auf sich nehmen müssen.

Für die Reiseleitung:

*Christian und Gertrud Frutiger
Peter F. Kopp*

Jahresbeitrag pro 1971

Schon wieder ist es soweit, daß wir dem Nachrichtenblatt den leider unumgänglichen Einzahlungsschein beilegen müssen zur Entrichtung des Mitgliederbeitrages für das laufende Jahr. Es sei an dieser Stelle allen unseren treuen Freunden und Gönnern wiederum recht herzlich gedankt für die erneute großzügige Unterstützung der vielfältigen Aufgaben unserer Vereinigung.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir eine freundliche Bitte an alle diejenigen richten, welche ihre Mitgliedschaft pro 1971 nicht mehr zu erneuern wünschen (was ja keine Aufforderung ist!): Retournieren Sie uns dieses Nachrichtenblatt, indem Sie auf dem Kuvert Ihre Adresse durchstreichen und daneben deutlich **den Vermerk «Refusé» sowie Ihre Unterschrift anbringen!**

Jedes Jahr gelangen im Spätherbst anstelle des erhobenen Mitgliederbeitrages eine ganze Reihe von refusierten oder nicht eingelösten Nachnahmen an uns zurück. Sie sind eine Art von «Austrittsmeldung», welche dem Sekretariat jeweils bedeutende Spesen und Umtriebe verursacht. Helfen Sie mit, dies in oben beschriebener Weise zu umgehen. Für Ihr Verständnis im voraus besten Dank.

In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, daß der Einzahlungsschein aus technischen Gründen ausnahmslos **an alle** Abonnenten versandt wird. Lebenslängliche Mitglieder mögen denselben also bitte als annulliert betrachten.

Die Geschäftsstelle

Stammtischrunde der Zürcher Burgenfreunde

An unserer stark besuchten festlichen Zusammenkunft vom vergangenen Dezember beschlossen die Anwesenden einstimmig, inskünftig die Stammtischrunde stets im «neuen Vereinslokal», dem

Restaurant «Bahnhof Stadelhofen», Saal I. Stock,

Goethestraße 24, 8001 Zürich,

abzuhalten. Die Burgenfreunde aus der Region Zürich treffen sich also hier wie gewohnt **immer am dritten Donnerstag des Monats** (21. Januar, 18. Februar, 18. März, 15. April, 18. Mai¹, 17. Juni usw.) ab 19 bzw. 20 Uhr zu ungezwungener Diskussion und Pflege der

Geselligkeit. Eigentliche Fachreferate ergeben sich von Fall zu Fall und werden in Zukunft nicht mehr speziell angekündigt. Gäste sind immer herzlich willkommen!

Die freundlichen Wirtsleute, Herr und Frau O. Mangold (Mitglieder des Burgenvereins), werden um unser Wohlbefinden im neuen Stammlokal stets gerne bemüht sein.

¹Wegen der Auffahrt wird der Mai-Stamm auf den vorhergehenden Dienstag (18. Mai) verlegt.

Red.

Unsere neuen Mitglieder

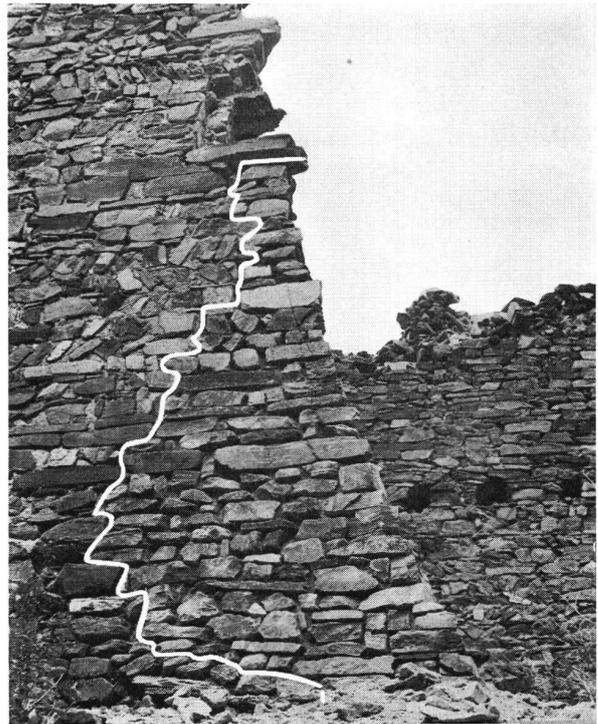
- a) *Lebenslängliche Mitglieder:* keine
- b) *Mitglieder mit jährlicher Beitragsleistung:*

Herr Max Bachofen, Küsnacht ZH
Herr Marco Cortali, Zollikon ZH
Herr Sandro Cortali, Zollikon ZH
Herr Peter Funk, Uitikon ZH
Herr Rolf Furrer, Horgen ZH
Herr Mauro Gasparini, Altdorf UR
Herr Hanspeter Gyger, Rheinfelden AG
Herr Dr. phil. Benedikt Hegner, Oberägeri ZG
Herr Dr. Dieter Henne, Zürich 1
Herr Peter Hosang, Wallisellen ZH
Herr René Hummel, Wettingen AG
Herr Patrice Imboden, Sion VS
Herr Martin Keller, Gibswil ZH
Herr A. Lebba, Spiegel BE
Herr Josef Martinelli, Tuggen SZ
Herr Thomas Niggli, Zürich 8
Herr Daniel Nordmann, Zürich 53
Frau Lotte Paglia-Läuchli, Zürich 1
Herr Dr. iur. Anton Pestalozzi, Zürich 1
Herr Philipp Roellin, Oberägeri ZG
Herr Walter Stoll, Arlesheim BL
Herr Urs Studer, Oberglatt ZH
Herr Alex Thalmann, Bischofszell TG
Frau Greti Wieser-Ehrensperger, St. Gallen
Herr Fred Ziefle, Zürich 52

Sicherung der Ruinen auf Hohenrätien

«Die mächtigen Burgruinen auf Hohenrätien, dem markanten, sagenumwobenen Hochsitz vor der Viamala, sind schon lange von der Witterung bedroht. Die da und dort aufgetretenen Zerfallserscheinungen machen zweckmäßige Sicherungsmaßnahmen notwendig. Diese hat nun die Arbeitsgruppe Burg Haselstein (burgenkundliche Leitung Felix Nöthiger, technische Leitung Anton Thaller) mit der finanziellen Unterstützung des Verkehrsvereins Thuisis in die Wege geleitet.

Die letzte und diese Woche wurde nun eine erste Etappe in Angriff genommen, wobei die gegenwärtig in Thuisis diensttuenden WK-Trainsoldaten mit ihren Pferden wacker mithalfen und den Materialtransport besorgten. Für diesen sehr sinnvollen militärischen Einsatz sei auch an dieser Stelle dem Einheitskommandanten bestens gedankt. – Über das ganze Unternehmen werden wir zu einem späteren Zeitpunkt einen ausführlichen Bildbericht veröffentlichen.»



Hohenrätien GR. Burgruine. Südostturm, Südwand. Rechts vom weißen Strich der rund 5 Meter hohe, eingemauerte Stützkeil. Am rechten Bildrand drei Balkenlöcher des ersten Zwischenbodens. Aufnahme Oktober 1970.

Die vorstehende Zeitungsnotiz haben wir der «Bündner Post» (Thuisis) vom 15. Oktober 1970 entnommen. Es erfüllt uns mit stolzer Freude, daß das einsatzbegeisterte Team der «Arbeitsgruppe Burg Haselstein» unter Leitung unseres verdienten Felix Nöthiger (alles Mitglieder des Burgenvereins) hier eine weitere schöne Bewährungsprobe bestanden hat. Zur obigen Pressemeldung muß präzisiert werden, daß der bauliche Zustand einzelner Trakte dieser großartigen Burganlage sich in jüngster Zeit alarmierend verschlechterte. Ohne die nunmehr noch rechtzeitig erfolgten Sicherungsarbeiten wären im Verlaufe des kommenden Winters verschiedene Mauereinstürze zu befürchten gewesen.

Red.

Der Leiter der Sicherungsarbeiten hat uns freundlicherweise zwei Aufnahmen zur Verfügung gestellt, und er schreibt dazu:

Hohenrätien, eine der wichtigsten Burganlagen Graubündens, ist in einem schnellen Zerfall begriffen. Witterung und Frostwasser zernagen von oben langsam die Mauerkronen, in den unteren Partien ist der Mensch tätig am raschen Zerfall beteiligt. Im Sommer, ganz besonders an Wochenenden, strömen Familien, Pfadfindergruppen und Schulklassen auf die Felskanzel über der Viamala. Während Eltern und Lehrer ausruhen, erklettert die Jugend mutig das Gemäuer; Steine poltern, und der Kalk rieselt. Im Turm neben der Kirche wurde ein gehauenes Portal ausgebrochen und weggeführt, ein Gewölbe wurde in wenigen Jahren bis zur Hälfte eingerissen, in der Kirche waren in den zwei letzten Jahren Schatzgräber am Werk und haben mit ihrer Graberei wertvollen archäologischen Bestand